

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 06.02.2014	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Umweltamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2014/0014 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität

Vorlage vom: 09.01.2014

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat nimmt den Bericht zum Erhalt der Biodiversität zur Kenntnis und beauftragt das Umweltamt, in Absprache mit dem Naturschutzbeirat einen Maßnahmenkatalog für das Stadtgebiet der Wissenschaftsstadt Darmstadt auszuarbeiten.

Anlagen: Biologische Vielfalt in Darmstadt_1

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☒ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 09.01.2014:

Aus zahllosen Veröffentlichungen ist bekannt, dass viele Tier- und Pflanzenarten auf der Welt, in Europa, in Deutschland aber auch in Darmstadt gefährdet, vom Aussterben bedroht oder gar schon ausgestorben sind. Die Gefährdungsursachen sind vielfältiger Natur, vor allem tragen aber der Verlust von Lebensräumen durch Versiegelungen aller Art, Raubbau an der Natur aus kommerziellen Gründen und Nutzungsänderungen zum Verlust der Biodiversität bei.

Trotz allem Wissen darüber geht der Trend unvermindert fort. Darum haben zahlreiche Kommunen in Deutschland das kommunale Bündnis zum Erhalt der biologischen Vielfalt unterzeichnet. Auch die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat das am 19.4.2010 (2010/0146) getan.

Wissen um eine Misere ist das eine, handeln um ihr zu begegnen das andere. Darum hat der Naturschutzbeirat der Wissenschaftsstadt Darmstadt ein umfangreiches Konzept erarbeitet, um die von Natur aus enorm hohe Biodiversität im Raum Darmstadt („hot spot der Biodiversität“) zu erhalten. Dieses umfangreiche Dokument enthält eine große Anzahl von Möglichkeiten, angefangen mit Flächenschonung und Umgang mit Grünanlagen und Wäldern bis hin zu öffentlichwirksamem Handeln und ist zur Kenntnisnahme als Anlage beigelegt.

Es wird sofort deutlich, dass hier ein Konflikt zwischen Naturschutz und einigen anderen Interessen wie z.B. Flächenbedarf für Wohnraum und Erschließung, Ansprüchen der Bürger an „gepflegten“ Grünanlagen, landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Belangen und Freizeitwünschen besteht. Hohe Verantwortung für den Artenschutz und Anforderungen eines Ballungsraumes stehen einander gegenüber. Der Naturschutzbeirat als „Lobby“ der Natur und in dieser Sache beratendes Organ der Stadt legt der Verwaltung für ihre notwendigen Abwägungen seine Anforderungen zum Erhalt der biologischen Vielfalt vor.

Darmstadt ,09.01.2014

Dezernat III

Brigitte Lindscheid
Stadträtin